Aktion Jugendschutz
Landesarbeitsstelle Bayern e.V.

2025

Jahresbericht

Aktion Jugendschutz
Landesarbeitsstelle Bayern e.V.

2025

Jahresbericht

Inhalt

Vorwort der Vorsitzenden 4

Die wichtigsten Zahlen in Kürze 6

Suchtprävention 8

Medienpädagogik und Jugendmedienschutz 11

Gewaltprävention 15

Sexualpädagogik und Prävention sexualisierter Gewalt 18

Prävention gegen Glücksspielsucht 21

Projekt Elterntalk 25

Präventionsangebot Freunde 37

Weitere Projekte 42

Fachübergreifende Aufgaben, Aktivitäten und Angebote 43

Veranstaltungen 2025 50

Gremien und Arbeitskreise 57

Vorstand 59

Personelle Besetzung 60

Materialien/Vertriebszahlen 61

Impressum 63

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

dynamisch wie selten zuvor verändern sich die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen. Digitale Medien, gesellschaftliche Umbrüche und weltweite Krisen stellen junge Menschen vor enorme Herausforderungen. Digitale Formen der Kommunikation und die rasante Entwicklung künstlicher Intelligenz (KI) stellen für junge Menschen Chancen dar, bergen aber auch vielfältige Risiken.

Der Kinder- und Jugendschutz bewegt sich entsprechend in einem grundlegenden Spannungsfeld, sieht sich mit dem Dilemma zwischen notwendigem Schutz und der ebenso wichtigen Befähigung junger Menschen zu selbstbestimmtem Handeln konfrontiert. Die Aktion Jugendschutz positioniert sich da in der aktuellen gesellschaftlichen Diskussion klar: Ein wirksamer Jugendschutz braucht gesetzliche Regelungen und Rahmenbedingungen. Doch Verbote und Begrenzungen alleine reichen nicht. Er muss auch junge Menschen selbst stärken, ihnen Orientierung geben und sie dabei unterstützen, Risiken zu erkennen und verantwortungsvoll mit ihnen umzugehen.

Als fachliche Partnerin für erzieherischen Kinder- und Jugendschutz ist das Ziel der Aktion Jugendschutz Bayern in der Prävention Schutz und Befähigung zusammenzudenken: durch qualifizierte Information, durch praxisnahe Fortbildungen für Fachkräfte und durch Projekte und Materialien, die Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung unterstützen. Prävention bedeutet für uns, Risiken frühzeitig zu begegnen, aber vor allem auch Ressourcen und Handlungskompetenzen zu fördern.

In Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern, Netzwerkpartnern, Fachkräften aus der Jugendhilfe und Jugendarbeit und vielen anderen konnten wir auch 2025 zahlreiche Fortbildungsangebote, Fachveranstaltungen, Projekte umsetzen und Material erstellen. Sie alle verfolgen das Ziel, Kinder und Jugendliche zu stärken und sie auf ihrem Weg zu verantwortungsbewussten und resilienten Persönlichkeiten zu begleiten.

Der Dank des Vorstands gilt zuerst dem Team der Aktion Jugendschutz Bayern, das mit hoher fachlicher Kompetenz und großem Engagement die vielfältigen Aufgaben in Beratung, Qualifizierung und Projektarbeit umsetzt. Die Aktivitäten in 2025 zeigen eindrucksvoll, wie lebendig und wirksam der erzieherische Kinder- und Jugendschutz gestaltet werden kann.

Ein besonderer Dank gilt unseren Förderern, die unsere Arbeit maßgeblich unterstützen. Wirksamer erzieherischer Kinder- und Jugendschutz braucht verlässliche Rahmenbedingungen. Gerade in herausfordernden Zeiten leistet Prävention einen wesentlichen Beitrag und ist eine Investition in die Zukunft und Gesundheit der heranwachsenden Generation. So danke ich dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention, der AOK Bayern sowie der Stiftung Freunde, die mit ihrem Engagement wichtige Impulse für Prävention und Jugendschutz setzen. Ihre Unterstützung ermöglicht es uns, unsere Angebote kontinuierlich weiterzuentwickeln und Fachkräfte, Eltern sowie junge Menschen gleichermaßen zu erreichen.

Ebenso gilt unser Dank der Bayerischen Staatsregierung für die Bereitstellung von Fraktionsmitteln, durch die die Finanzierung im Jahr 2025 der Aktion Jugendschutz maßgeblich unterstützt wurde. Diese Mittel leisten einen wichtigen Beitrag dazu, unsere Arbeit auf fachlich hohem Niveau kontinuierlich weiterzuentwickeln und verlässlich fortzuführen. Eine stabile und auskömmliche Finanzierung ist dabei von zentraler Bedeutung, um Qualität zu sichern und notwendige Angebote langfristig aufrechtzuerhalten.

Der vorliegende Jahresbericht gibt Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit, unsere Projekte und die Themen, die uns im vergangenen Jahr besonders beschäftigt haben. Zugleich verstehen wir ihn als Einladung zum Austausch und zur weiteren Zusammenarbeit. Gemeinsam tragen wir Verantwortung dafür, dass Kinder und Jugendliche in Bayern geschützt aufwachsen und zugleich die Fähigkeiten entwickeln können, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten. Und wir haben im letzten Jahr wieder erfahren: Dieser Verantwortung gerecht zu werden mit einem zeitgemäßen Kinder- und Jugendschutz, der Schutz und Befähigung zusammen denkt, gelingt nur gemeinsam.

Dafür allen Mitgliedern, Partnerinnen und Partnern, Förderern und Unterstützenden, die unsere Arbeit begleiten und ermöglichen, herzlichen Dank!

Mit herzlichen Grüßen

Prof. Dr. Bühler
Vorsitzende Aktion Jugendschutz Bayern

Die wichtigsten Zahlen in Kürze

Die Aktion Jugendschutz Bayern hat **43 Mitglieder.**

In der Geschäftsstelle in München sind **29 Mitarbeitende** tätig, die meisten davon in Teilzeit. Das Haushaltsvolumen beträgt ca. 3 Millionen €.

39 Landkreise und kreisfreie Städte an 35 Standorten (mit insgesamt 63 ELTERNTALK-Regionen) beteiligten sich 2025 an ELTERNTALK. Insgesamt waren

55 Regionalfachkräfte und rund

390 ehrenamtliche Moderator*innen

für ELTERNTALK aktiv. 2025 fanden 4.290 ELTERNTALKS mit 20.067 Eltern statt.

2025 wurden in Bayern 70 FREUNDE-Basisseminare gegeben, an denen insgesamt

1.294 pädagogische Fachkräfte

aus 207 Einrichtungen teilnahmen. Um die Kontinuität des Programms in den Kitas zu gewährleisten, gab es 26 Aufbau- und Vertiefungsseminare, 20 Zirkeltreffen und 26 Elternabende.

Mit insgesamt **130 Fortbildungsangeboten** in den Fachreferaten Suchtprävention, Gewaltprävention, Jugendmedienschutz und Medienpädagogik sowie Sexualpädagogik/Prävention sexualisierter Gewalt und Prävention von Glücksspielsucht wurden zusammen mit Tagungen, Vorträgen und Workshops durch die aj insgesamt über **1.173 Teilnehmende** erreicht.

9.062 Materialien wurden über den Materialversand verschickt.

Suchtprävention

Referentinnen: Sarah Rieger, Lisa Plum

Zum 01.02.2025 hat Sarah Rieger die Elternzeitvertretung für Lisa Plum als Referentin für Suchtprävention übernommen. Sie ist Erzieherin und Sozialarbeiterin (B. A.) und war zuvor in der Suchthilfe, Schulsozialarbeit und als Digitale Streetworkerin tätig. Sie bringt unter anderem Erfahrungen in den Bereichen Beratung, Suchthilfe und Medienpädagogik mit und war vor allem in der Jugendarbeit tätig. Nun freut sie sich darauf, im präventiven Kinder- und Jugendschutz zu arbeiten.

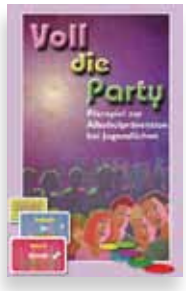
Vorträge, Workshops und Fortbildungen

„Hilfe, mein Kind pubertiert!“

In diesem Jahr wurde eine Kursleiter*innen-Ausbildung für „Hilfe, mein Kind pubertiert!“ am 24.09. und 25.09.2025 in München durchgeführt. Das Konzept erfreut sich kontinuierlich einer regen Nachfrage.

„Hilfe, mein Kind pubertiert!“ hat sich in seinem fast 20-jährigen Bestehen in der bayerischen Präventionslandschaft etabliert. In vielen Landkreisen wird das Seminar seit vielen Jahren regelmäßig für Elterngruppen durchgeführt. Die Rückmeldungen zu den Multiplikator*innenschulungen sind sehr positiv.

Das Netzwerktreffen mit dem Schwerpunktthema „Vertiefung problematische Mediennutzung“ für Kursleiter*innen von „Hilfe, mein Kind pubertiert!“ fand am 02.06.2025 online statt.



Voll die Party

Die Fortbildung zu dem Planspiel der Alkoholprävention „Voll die Party“ fand am 29.09.2025 online und am 30.09.2025 in München statt. Die Kombination aus dem Online-Teil für den theoretischen Hintergrund und der praktischen Erprobung des Spiels in Präsenz kommt gut an.

9. Fortbildungsreihe für Fachkräfte aus der Suchtprävention in Bayern

Nach insgesamt sechs Modulen, ging die im Mai 2024 gestartete 9. Fortbildungsreihe für Fachkräfte der Suchtprävention in Bayern am 20. November mit einer Abschlussveranstaltung zu Ende. Erfreulicherweise konnten alle 14 Teilnehmenden, mit denen die Reihe gestartet hatte, diese auch erfolgreich abschließen. Bei der Abschlussveranstaltung präsentierten die Fachkräfte den geladenen Gästen wie z. B. Beatrix Kieslinger (Leiterin Referat Suchtprävention, StMPG) ihre erarbeiteten Projekte und erhielten im Anschluss feierlich die Teilnahme-Zertifikate.

Motivierende Gesprächsführung

In Kooperation mit dem Jugendinstitut Gauting fand vom 12.11. bis 14.11.2025 eine 3-tägige Fortbildung für Fachkräfte statt.
Die Motivierende Gesprächsführung verfolgt einen Klient*innen zentrierten Ansatz um Ambivalenzen in der Verhaltensänderung zu klären und die intrinsische Motivation zu fördern. Die Teilnehmenden konnten die verschiedenen Veränderungsphasen kennenlernen, Ansätze und Methoden erlernen und Gesprächstechniken üben.

Suchtprävention an Schulen

Das 2-tägige Seminar für Suchtpräventionsfachkräfte wurde vor einigen Jahren in Kooperation mit den Arbeitskreisen BAKS und NAKS entwickelt und hat sich seitdem bewährt. Vom 26. bis 27.11.2025 fand es erneut in München statt.

In der Fortbildung wurden die Grundlagen der Suchtprävention an Schulen vermittelt und die Rollen und Aufgaben der verschiedenen Akteur*innen besprochen. Darüber hinaus wurde das Gesamtkonzept zur Prävention und Intervention vorgestellt. Zudem hat die Gruppe gemeinsam verschiedene bewährte Projekte für unterschiedliche Zielgruppen und Themenbereiche gesammelt und diskutiert.

SuchtBlitz

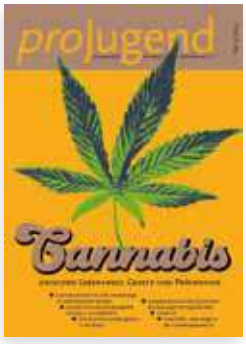
SuchtBlitz: Vapes im Jugendalter – Süß, knallig und bunt.
Zahlen, Motive und Hintergründe zum Vape-Konsum bei Jugendlichen.
Am 16.12.2025 fand der SuchtBlitz zum Thema Vapes statt. In diesem wurde ein Einblick in Konsummotive, Zahlen und Hintergrundwissen vermittelt. Außerdem wurden präventive Angebote vorgestellt und Raum zum Austausch geboten. Der SuchtBlitz wurde sehr gut angenommen. Daher wird er 2026 erneut stattfinden.

Veröffentlichungen und Projekte

Vapes Broschüre

Die Broschüre für Eltern zum Thema Vapes ist Ende des Jahres 2025 fertiggestellt worden. Sie befasst sich mit Inhaltsstoffen von Vapes sowie die Konsummotivation Jugendlicher. Zudem wird zwischen einer Abhängigkeit und riskantem Konsum unterschieden und erklärt, woran problematischer Konsum erkennbar ist. Ein Schwerpunkt der Broschüre liegt auf praxisnahen Impulsen für Eltern und Erziehungsberechtigten, wie sie mit ihren Kindern und Jugendlichen ins Gespräch kommen und sie gegebenenfalls beim Beenden des Konsums unterstützend begleiten können.

*pro*Jugend 2/25: Cannabis



Die Anfang 2025 erschienene *pro*Jugend mit dem Titel: „Cannabis – zwischen Lebenswelt, Gesetz und Prävention“ beschäftigt sich mit dem Thema Cannabis und durch die Legalisierung verbundenen gesellschaftlichen, rechtlichen und gesundheitspolitischen Veränderungen.
Insbesondere die Themen jugendliches Konsumverhalten, präventive Maßnahmen sowie Auswirkungen auf die professionelle Praxis in Medizin, Pädagogik und Sozialarbeit werden beleuchtet.

Medienpädagogik und Jugendmedienschutz

Referent*innen: Nina Börner, Anna Böker

Anna Böker beginnt ihre Tätigkeit im Medienreferat im Februar 2025.

Vorträge, Workshops und Fortbildungen

Surfguide – Methoden zum Umgang mit exzessiver Mediennutzung bei Kindern und Jugendlichen

Vom 20.02. bis 21.02.2025 haben Anna Böker und Nina Börner eine 2-tägige Fortbildung zu den Inhalten des 2024 überarbeiteten Methodenordners „Surfguide“ im RPZ in Heilsbronn gegeben. Inhaltlich ging es hier darum, die Hintergründe von exzessivem Medienkonsum zu verdeutlichen und präventive Methoden für die Arbeit mit Jugendlichen zu vermitteln.

Luk & Coco – Ein digitales Planspiel zur Prävention von Cybermobbing

Das Referat Gewaltprävention hat 2023 das digitale Planspiel „Luk & Coco“ zur Prävention von Cybermobbing veröffentlicht. Inhaltlich ist es angelehnt an das analoge Planspiel „Bloßgestellt im Netz“ und spielt digital einen fiktiven Cybermobbingfall in einem Klassenchat durch.
Nina Börner und Anna Böker haben hierzu in Kooperation mit dem Referat Gewaltprävention vier Online-Fortbildungen veranstaltet. In der Fortbildung wird das Planspiel gemeinsam Schritt für Schritt durchgeführt, erklärt und anschließend besprochen.

JFF-Jahresauftakttagung

Am 06.03.2025 fand in Gauting die Jahresauftakttagung des JFF unter dem Titel „Demokratie & Zusammenhalt – Wie wird ein Mensch demokratisch und was kann Medienpädagogik dazu beitragen?“ statt. Hier haben Nina Börner und Jörg Breitweg aus dem Referat für Gewaltprävention gemeinsam den Workshop „Umgang mit extremistischen Ansprachen im Netz – Demokratiefeindlichkeit entgegenwirken“ veranstaltet.

Vortreffen zu den Gautinger Internettagen – Jugendliche erklären ihre Medienwelten

Am 31.03.2025 fand in Gauting das Vortreffen zu den Gautinger Internettagen statt, bei dem Jugendliche ihre Medienwelten vorstellen und erklären. Anna Böker hat die aj als Kooperationspartner des SIN – Studio im Netz und der Landeshauptstadt München, Referat für Bildung und Sport vertreten und an dieser Veranstaltung teilgenommen.

Demokratiebildung durch Medienbildung

Auf der diesjährigen Jugendwohnen-Konferenz am 29.04.2025 der Katholischen Jugendsozialarbeit Bayern hielt Nina Börner einen Kurzvortrag zum Thema Demokratieförderung durch Medienbildung. Inhaltlich ging es unter anderem darum wie digitale Medien (politische) Informationen vermitteln und welche journalistischen Standards im Internet zu finden sind.

Fachtag „FAMILIEN digital in Aktion“

Am 06.05.2025 hat Nina Börner einen Workshop zum Thema „Exzessive Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen“ am Fachtag FAMILIEN digital in Aktion in Fürstenfeldbruck durchgeführt.

KI und Jugendschutz

Im Jahr 2025 hat Anna Böker drei Workshops zu KI und Jugendschutz durchgeführt. In dem Workshop wurden die Risiken und Herausforderungen von Künstlicher Intelligenz im Jugendschutz beleuchtet, welche mit interaktiven Methoden, wie der App „The Feed“, Deepfakes erraten, einem Quiz unterstützt wurden.

Medienblitz „Schönheitsnormen und Rollenbilder – Spannungsfelder für Mädchen* und junge Frauen*?“

Am 23.09.2025 fand der Medienblitz „Schönheitsnormen und Rollenbilder“ statt. Dieser wurde von Anna Böker moderiert und der Medienblitz wurde von zwei Referentinnen von Mira Mädchenbildung e. V. gehalten. Inhaltlich ging es um Schönheitsnormen und Rollenbilder und wie diese durch die Medien bei Mädchen* und jungen Frauen* beeinflusst werden können.

JaS Fortbildung Niederalteich

Vom 13.10.bis 15.10.2025 fand die JaS Fortbildung „Beratungskompetenz Digital/Medienkompetenz – Jugendliche und ihre Digitalen Medien“ in Niederalteich statt.
Hier ging es drei Tage lang um das Nutzungsverhalten von Jugendlichen hinsichtlich digitaler Medien und welche Chancen und Hürden es hier zu beachten gibt. Es wurden viele präventive Methoden für die Arbeit mit Jugendlichen vorgestellt sowie Gesprächsführungstechniken für die Beratung erklärt und geübt.

Sozialisation und Medien mit AJS Niedersachsen

Gemeinsam mit der Sexualpädagogin Jule Bosak der AJS Niedersachsen wurden zwei Online-Fortbildungen zum Thema „Sozialisation & Medien – sexualitätsbezogene Medienkompetenz“ durchgeführt. Hier wurde auf Medienkompetenz in Bezug auf sexuelle Sozialisation eingegangen und anhand von verschiedenen Influencer*innen in Gruppenarbeit überlegt, wie sich Inhalte von Instagram und TikTok für die Arbeit mit Jugendlichen eignen oder wo es Unterstützungsbedarf gibt.

Exzessive Mediennutzung Fortbildung

In der eintägigen Fortbildung „Exzessive Mediennutzung“ am 09.12.2025 hat das Medienreferat aufgeklärt, was exzessive Mediennutzung ist und wie es dazu kommen kann. Auch das Thema Sucht wurde behandelt und präventive pädagogische Handlungsansätze und Methoden für die Praxis aufgezeigt.

Manosphere Medien und Suchtblitz

Am 17.12.2025 hielten Anna Böker und Michael Kröger einen gemeinsamen Sex-/Medienblitz zu dem Thema „Manosphere und toxische Männlichkeit in den Medien“. In dem eineinhalbstündigen Vortrag ging es um die Entwicklung hin zu diesem Phänomen, das Phänomen „Manosphere“ wurde erläutert und Beispiele gezeigt und schließlich wurden noch mögliche Ansätze für den erzieherischen Jugendschutz diskutiert.

Veröffentlichungen und Projekte

*pro*Jugend 1/25: Sozialisation und Medien

Die erste *pro*Jugend-Ausgabe 2025 war wieder eine Medienpädagogikausgabe. Diesmal ging es inhaltlich um den Einfluss digitaler Medien auf den Sozialisationsprozess von Jugendlichen.

Gewaltprävention

Referent: Jörg Breitweg

Schulungen und Vorträge

„Wut im Spiel – Gefühle verstehen, Emotionsregulation üben“

- 3-tägige Fortbildung in Kooperation mit dem Theater Eukitea

Das sagten die Teilnehmenden: ***„Ich finde das Seminar mehr als gelungen und ich konnte auch viel persönlich für mich mitnehmen. Ich merke bereits jetzt schon Veränderungen an mir und meiner ‚Streitkultur‘“.***

„Haltung in Konflikten – Die Verkörperung Neuer Autorität“

- 3-tägige Fortbildung in Kooperation mit dem Theater Eukitea

Das sagten die Teilnehmenden: ***„Besonders wertvoll ist die sofortige und 100-prozentige Anwendbarkeit des Erlernten in allen Arbeitsbereichen, da es auf die eigene Person bezogen ist und damit unabhängig von gegebenen Arbeits-settings, Mitarbeitern und Klientel.“***

„Web-Coaching zum Thema Mobbing“

- Live-Interview in Kooperation mit dem Bayerischen Sozialministerium (600 Zuschauende)

„Gewalt an Schulen“

- Tagesveranstaltung in Kooperation mit der Stadt Augsburg

„Bausteine für gutes Leben und Lernen an der Schule“

- Workshop in Kooperation mit ALP Dillingen

„Cybermobbing“

- Workshop in Kooperation mit dem Theater Eukitea

„Wegweiser Gewaltprävention“

- Online-Vortrag in Kooperation mit der Stadt Bamberg

„Demokratiefördernde Gesprächsführung“

- Workshop in Kooperation mit der Diakonie Bayern

„Umgang mit demokratiefeindlicher Ansprache im Netz“

- Workshop bei der Jahresauftakttagung des JFF zusammen mit dem Referat für Medienpädagogik (siehe Seite 12)

‚Radikalisierung im Netz“

- Vortrag in Kooperation mit dem Bayerischen Kultusministerium (150 Teilnehmende)

„Radikalisierung junger Menschen“

- Workshop in Kooperation mit dem Bezirksjugendring Oberbayern

„Radikalisierung im Netz“

- Vortrag und Podiumsdiskussion in Kooperation mit der Stadt Lindau (100 Teilnehmende)

„Emotionale Radikalisierung“

- Vortrag bei der IZI-Tagung des Bayerischen Rundfunks

„Radikalisierungsprävention“

- Vortrag in Kooperation mit dem Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrkräften

Veröffentlichungen und Projekte

Projekt „Deeskalation von Konflikten in Chat-Gruppen“

- Praxisprojekt in Kooperation mit der Hochschule Kempten

Sexualpädagogik und Prävention sexualisierter Gewalt

Referent: Michael Kröger

Fortbildungen

Weiterbildung Sexualpädagogik, Durchgang 3

- 17-tägige Weiterbildung mit acht Modulen. Im Berichtsjahr wurde die dritte Reihe des Zertifikatslehrgangs mit den Modulen 2–5 in Präsenz (8 Fortbildungstage, 2 Tage pro Modul) durchgeführt. Themen: „Methoden in der sexualpädagogischen Gruppenarbeit“, „Gendersensible Sexualpädagogik“, „Sexualität und Medien“ (in Zusammenarbeit mit dem Medienreferat), sowie „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt“. Die drei abschließenden Module sind für 2026 terminiert. Die Fortbildung deckt den theoretischen Teil ab, dessen Nachweis für eine optionale Vergabe des Qualitätssiegels der Gesellschaft für Sexualpädagogik erbracht werden muss.

Kindliche Sexualität und Prävention sexualisierter Gewalt

- 5-tägige Präsenzveranstaltung mit 12 Teilnehmenden in Bernried in Kooperation mit dem Bayerischen Landesjugendamt/ZBFS

Sexualität und Medien

- Eintägige Inhouse-Schulung mit 12 Teilnehmenden in München für die Caritas
- Eintägige Inhouse-Schulung mit 30 Teilnehmenden in München für den Verein für Jugend- und Familienhilfen

Einführung in die Sexualpädagogik

- 2-tägige Präsenzveranstaltung in München mit 14 Teilnehmenden in Kooperation mit Input e. V.

„Sexualpädagogische Impulse für die Jugendsozialarbeit“: Fortbildungen in Kooperation mit ejsa Bayern

- Porno, Sexting, Cybergrooming (eintägig, 12 Teilnehmende, München)
- Grenzen und Bedürfnisse kennen und respektieren (eintägig, 10 Teilnehmende, Nürnberg)
- Psychosexuelle Entwicklung im Grundschulalter; eintägige Präsenzveranstaltung mit 10 Teilnehmenden in München

Schulung zum ELTERNTALK-Kartenset „Sexuelle Bildung von Anfang an“

- für ELTERNTALK-Regionalbeauftragte in Kooperation mit ELTERNTALK, eintägig mit 16 Teilnehmenden in Nürnberg

Workshops und Vorträge

- Workshop für Studierende der Fachakademie Sozialpädagogik in Traunstein: Kindliche Sexualität/Jugendsexualität mit ca. 40 Teilnehmenden
- Schulworkshop in Kooperation mit pro Familia in Dachau
- 2 Workshops „Medien und Sexualität – Sexualpädagogische Impulse“ beim Fachtag Sucht & Gender in München (in Zusammenarbeit mit dem Medienreferat)
- 2 Workshops „Psychosexuelle Entwicklung im Jugendalter“ im Rahmen des Fortbildungstags „Familienbildung und Jugendalter“ des Staatsinstituts Familienforschung in Augsburg

SexBlitz – „Quickies 2go“

Online-Format 90 Minuten für Fachkräfte zu sexualpädagogischen Themen.
Im Berichtsjahr:

- „Red Pill, real Pain“ – Sex und Medien-Blitz zum Thema „Manosphere und die Radikalisierung junger Männer“ zusammen mit dem Medienreferat, in Kooperation mit dem Bezirksjugendring Oberbayern (ca. 170 Teilnehmende)

Veröffentlichungen

Die Kooperation mit den Entwickler*innen der App für Sexuelle Bildung „Knowbody“ wurde fortgeführt. Es standen Lizenzen für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe zur Weitergabe an Jugendliche bereit.

- Fachartikel „Sexualpädagogik und deren Bedeutung im Kontext von Kinderschutz“ für die Zeitschrift „Päd Heute“
- Überarbeitung der Methodenboxen „Sex und Liebe“ sowie „Sex & Liebe 2“
- Erstellung der Broschüre „aj für Eltern – Sexuelle Bildung von Anfang an“
- Redaktion der *pro*Jugend-Ausgabe 1/26: „Das Potenzial der Scham“
- Erstellung eines Prompts für einen Kurzfilm über konsensuelle Sexualität in Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum München

Sonstiges

- Regelmäßiger Austausch und Vernetzung in mehreren Gremien und Arbeitskreisen, siehe Seite 57
- Teilnahme an der Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Sexualpädagogik/ Fachtag der Deutschen Gesellschaft für Sexualforschung in Hamburg

Prävention gegen Glücksspielsucht

Referent: Daniel Ensslen

Vorträge, Workshops und Fortbildungen

Folgende Vorträge, Workshops und Fortbildungen wurden durchgeführt:

- Online Vortrag „Lebenskompetenzförderung für Kinder“ mit den Unterrichtsmaterialien zum Kinderbuch „Mein Papa, die Unglücksspiele und ich“ in Kooperation mit der Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern
- aj-Fortbildung „Spielfieber online“ online
- aj-Fortbildung „Spielen, Wetten, Zocken - Gaming & Gambling“ in München
- Vorstellung der aj für Studiengruppe Soziale Arbeit der Hochschule Kempten
- Workshop „Gaming & Gambling - Schnittmenge von Computer- und Glücksspiel und methodische Ansätze für die Präventionsarbeit mit Jugendlichen“ in Kooperation mit dem Gesundheitsamt in Freising
- Workshop mit Schauspieler*innen des ReplayTheaters in München

Veröffentlichungen und Projekte

Homepage „Spielfieber“

Um die Spielfieber-Website zukunftsfähig zu machen und für Jugendliche attraktiv zu gestalten, wurde ein Update der Grundstruktur konzipiert. Hierbei kann sich künftig durch eine virtuelle Stadt bewegt werden. Die Nutzer*innen können ihren Avatar gestalten, Punkte sammeln und in ihrem „Level“ aufsteigen.

In verschiedenen Gebäuden finden sich beispielsweise das Spiel Spielfieber, die von der aj entwickelten Minigames zu Lootboxen, Sportwetten und Börsenhandel oder ein Kino mit ausgewählten Shorts (Kurzfilmen) zu Glücksspiel und Lootboxen. Eine neu entwickelte Methode, die „Risiko-

matrix“ im „Observatorium“ ermöglicht sich durch das Beantworten von Fragen zu verschiedenen Themen des Jugendschutzes zu positionieren und mit anderen zu vergleichen. Für Fachkräfte gibt es das pädagogische Zentrum in dem sich alle bisher auf der Homepage befindlichen Informationen wiederfinden.
Die neue Grundstruktur ermöglicht es zudem, neue Website-Bereiche einfach einzufügen und neue Spielmechaniken direkt auf der Website zu implementieren.
Die Veröffentlichung verzögerte sich aus technischen Gründen und ist im Jahr 2026 geplant.

Werbekampagne „Spielfieber“

Die Werbestrategie zu dem Computerspiel „Spielfieber – Der Countdown läuft...“ auf Instagram wurde weiterentwickelt und fortgeführt. Hierbei werden auch die neuentwickelten Minigames sowohl selbst bei der jugendlichen Zielgruppe beworben, als auch für die Bewerbung von „Spielfieber“ eingesetzt.

Theaterstück „Alles oder Nichts“

2025 wurde ein Workshop mit Schauspielerinnen des ReplayTheaters durchgeführt. Hierbei wurde fachliches Wissen zu Glücksspielen, pädagogische Ansätze der Prävention vermittelt. Die bisherige Praxis sowie mögliche methodische und thematische Weiterentwicklung des interaktiven Workshops „Alles oder Nichts“ wurden betrachtet.

Wie in den vorangegangenen Jahren wurde „Alles oder Nichts“ durch die aj beworben, bezuschusst und fachlich begleitet, unter anderem durch Informationsmaterialien und Feedback-Fragebögen für die Teilnehmenden.
Im Dezember 2025 wurde ein Beitrag zu „Alles oder Nichts“ vom ReplayTheater in der Ausgabe 04/25 des Newsletters „Prävention & Spielerschutz“ der Deutschen Automatenwirtschaft e. V. veröffentlicht.

Campus Suchtprävention: Fortbildungsmodul „Glücksspielsuchtprävention“

Mit dem Campus Suchtprävention der Landesstelle für Suchtfragen Baden-Württemberg steht eine neue und innovative Form der Fort- und Weiterbildung zur Verfügung. Die

digitale Lernplattform umfasst unterschiedlichste Lernmodule, die flexibel und nach eigenem Bedarf bearbeitet werden können.
Glücksspielsucht wirksam vorbeugen – das ist das Ziel eines neuen E-Learning-Moduls. Hier bringt das Referat Glücksspielsuchtprävention der aj Bayern die Perspektive der Praxis ein, indem konkrete Präventionsprogramme und Materialien vorgestellt werden, die sich in verschiedenen pädagogischen Kontexten bewährt haben. So wird deutlich, wie Fachkräfte theoretisches Wissen in Maßnahmen für ihre Zielgruppen übersetzen können. Durch die Beteiligung der Aktion Jugendschutz Bayern steht das Modul Glücksspielsucht auch pädagogischen Fachkräften aus Bayern zur Verfügung.

Interview in der BISS „Glücksspielsuchtprävention“

Das Interview mit dem Referenten für Prävention gegen Glücksspielsucht „Wir sollten den Auftrag ernster nehmen, junge Menschen vor Dingen zu schützen, die das Potenzial haben, ihr Leben zu zerstören.“ wurde in der Ausgabe 6.2025 der Zeitschrift BISS (Bürger in sozialen Schwierigkeiten) mit einer Druckauflage von 44.000 Stück veröffentlicht.

*pro*Jugend 3/25: Neues Spiel – neues Glück? Update zur Prävention von Glücksspielsucht

In den letzten Jahren ist in Deutschland im Bereich Glücksspiel viel passiert. Beispielsweise die Legalisierung von Online-Glücksspielangeboten oder das fast ausnahmslose Sponsoring der Erstliga-Fußballvereine und des Deutschen Fußballbunds (DFB) durch Glücksspielanbieter. Auch deren Angebote und Marketingstrategien (im Internet) und die Konsummuster von Jugendlichen haben sich verändert.
Der Grundsatzbeitrag „Jugendliche und Glücksspiel: neue Entwicklungen = neue Herausforderungen?!“ beschreibt aktuelle Entwicklungstrends auf dem Glücksspielmarkt und untersucht, welche suchtpräventiven Herausforderungen damit einhergehen.
Die Themenbeiträge behandeln Sportwetten, stellen das Projekt „Streetwork Gambling“ vor und das Kinderbuch „Mein Papa, die Unglücksspiele und ich“
In dem Beitrag „Methoden, Arbeitshilfen, Informationen, Konzepte, Projekte ...“ werden ausgewählte Angebote der aj Bayern kurz skizziert.

Betreuung und Pflege folgender Seiten und Apps

- Website zum Multiplikator*innenprojekt „Voller Einsatz – Damit Sport nicht zum Glücksspiel wird!“
- Website Spielfieber
- Facebook: Spielfieber Community / Spielfieber Entwicklung
- Spielfieber-App im Apple-App- und im Google-Play-Store
- Instagram-Account
- TikTok-Account
- YouTube-Account

Teilnahme an Veranstaltungen und Fachberatung

2025 konnte in verschiedenen Gremien (siehe Seite 58) fachlicher Austausch und Informationsvermittlung rund um das Thema Glücksspiel und Aktuellem aus der aj gewährt werden

Die von dem Referat der aj moderierte AG Prävention der Landesstelle Glückspiel fand mehrmals in 2025 statt. Geplant ist bis zum Jahr 2027 eine interaktive Methode für Jugendliche von weiterführenden Schulen oder in Ausbildung zu entwickeln, in der Praxis zu erproben und in der Reihe aj-Praxis zu veröffentlichen.

Durch die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen wurde der aktuelle Stand der Fachdiskussion mitverfolgt. Hierbei wurden unter anderem folgende Veranstaltungen besucht: Online-Fortbildung Lernmodul Glücksspielsuchtprävention der Landesstelle für Suchtfragen in Baden-Württemberg, 15. Bayerischer Fachkongress Glücksspiel der LSG, 27. Bayerisches Forum Suchtprävention des Bayerischen Zentrums für Prävention und Gesundheitsförderung sowie die 37. wissenschaftliche Fachtagung des Fachverbandes Glücksspielsucht e. V.

ELTERNTALK

Leitung: Nataša Eckert

Referentinnen: Irmgard Salvador, Alicia Wolff, Elisabeth Ziesel, Penelope Zunic

Zahlen, Fakten & kontinuierliche Aufgaben

Anzahl der Talks	4.290
Anzahl der Gäste	20.067
Anzahl Landkreise/kreisfreie Städte	39
Anzahl der Standorte	35
Anzahl der Regionen	56
Anzahl der Regionen mit zusätzlich von der Stadt München geförderten Regionen	63
Regionalbeauftragte	55
Moderator*innen	384

ELTERNTALK-Standorte in Phase I (1.–3. Projektjahr)

- Landkreis Fürth
- Landkreis Kelheim
- Landkreis Neustadt a.d.Aisch/Bad Windsheim

ELTERNTALK-Standorte in Phase II (ab 4. Projektjahr)

- Landkreis Aichach-Friedberg
- Landkreis Amberg-Sulzbach
- Landkreis Ansbach
- Stadt Aschaffenburg
- Landkreis Aschaffenburg
- Stadt Augsburg
- Stadt / Landkreis Coburg
- Landkreis Dachau
- Landkreis Ebersberg
- Stadt / Landkreis Erlangen
  Erlangen-Höchstadt
- Landkreis Forchheim
- Landkreis Fürstenfeldbruck
- Landkreis Günzburg
- Stadt Ingolstadt
- Stadt Kaufbeuren
- Landkreis Kronach
- Landkreis Landsberg am Lech
- Stadt / Landkreis Landshut
- Landkreis Miltenberg
- Landkreis Mühldorf
- Stadt / Landkreis München
- Landkreis Nürnberger Land
- Stadt / Landkreis Passau
- Landkreis Pfaffenhofen
- Stadt Regensburg
- Stadt Schwabach (pausierte 2025)
- Landkreis Schweinfurt
- Stadt Straubing
- Landkreis Traunstein
- Landkreis Unterallgäu
- Landkreis Weilheim-Schongau

Zwei Standorte beendeten aufgrund fehlender Mittel ELTERNTALK zum 31.12.2025

- Landkreis Aichach-Friedberg
- Landkreis Günzburg

Fördermittel

Die Themenbereiche Medien, Konsum, Erziehung und sexuelle Bildung werden vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

Der Themenbereich Suchtvorbeugung und Gesundes Aufwachsen in der Familie erhält eine Förderung durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention. Die Arbeitsschwerpunkte werden unter einem eigenen Punkt „ELTERNTALK zur Suchtprävention“ aufgeführt.

Begleitung der ELTERNTALK-Standorte

Die kontinuierliche fachliche Begleitung, Betreuung und Förderung der ELTERNTALK-Standorte ist ein wichtiger Bestandteil des Supports, den die Aktion Jugendschutz als bayernweite ELTERNTALK-Steuerung den regionalen Standorten zur Verfügung stellt. Diese Aufgabe wurde im Berichtsjahr 2025 intensiv ausgeübt und umfasste auch einen Materialservice für die ELTERNTALK-Standorte sowie die Organisation und Durchführung von Schulungen und Austauschtreffen (untenstehend aufgelistet).

Ausbau

Der Ausbau von ELTERNTALK ist eine kontinuierliche Aufgabe der ELTERNTALK-Steuerung und wurde im Berichtsjahr 2025 weiterverfolgt. Zahlreiche Kontakte und Beratungsgespräche fanden mit 23 Landkreisen bzw. kreisfreien Städten statt.

Digitale Infoveranstaltung

Am 03.07.2025 fand eine digitale ELTERNTALK-Informationsveranstaltung mit dem Ziel statt, potentielle neue Standorte zu gewinnen und über das Angebot von ELTERNTALK sowie die Leistungen der Aktion Jugendschutz zu informieren. Zielgruppe waren bayernweite Fach- und Führungskräfte aus Jugendämtern, Gesundheitsämtern, freien Trägern sowie weitere Interessierte aus den Bereichen Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz und Familienbildung. Mit über 60 Teilnehmenden wurde die Veranstaltung gut angenommen.

Veranstaltungen für ELTERNTALK-Standorte

Einführungsschulungen für Regionalbeauftragte

- 29.01./30.01.2025 Einführungsschulung ELTERNTALK
- 01.07/02.07.2025 Einführungsschulung zu ELTERNTALK#online

Themenschulungen für Regionalbeauftragte

- 18.02.2025 Themenschulung Kartenset „Sexuelle Bildung von Anfang an. Mit Kindern und Jugendlichen über Sexualität sprechen.“ (Präsenz)
- 29.04.2025 Themenschulung im Bereich Medien mit Schwerpunkt Künstliche Intelligenz: „Möglichkeiten und Herausforderungen. Wie können Eltern ihre Kinder im Umgang mit KI begleiten?“ (Online)
- 08.05.2025 Themenschulung im Bereich Kinder und Konsum mit Schwerpunkt „Familienmahlzeiten – Gemeinsam und gesund essen.“ Diese Schulung war für die ELTERNTALK-Moderator*innen geöffnet. (Online)
- 14.10/15.10.2025 Vertiefungsseminar im Dialogprozess: „Dialoge gestalten: Offenheit als Kernkompetenz gelingender Kommunikation.“ (Präsenz)

Regionalbeauftragten-Fachtreffen

- 02.04.2025 Online
- 22.10.2025 Präsenz

Standortpartner*innen-Treffen

- 24.09.2025 Präsenz

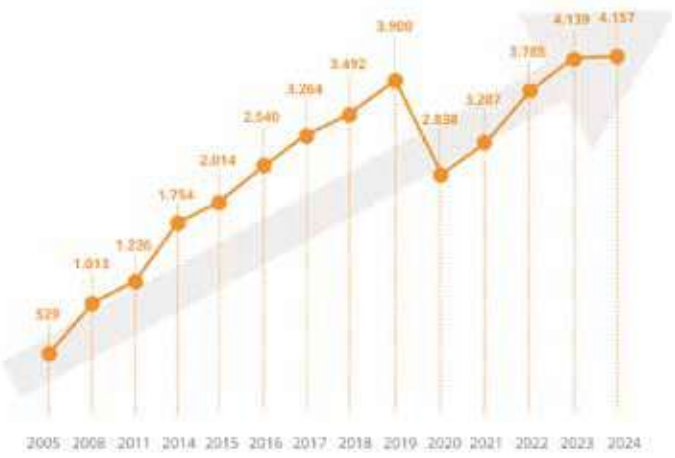
Evaluation

Digitalisierung der Evaluation

Die im Vorjahr erfolgte Umstellung auf eine Digitalisierung der Evaluation hat sich im Berichtsjahr 2025 gefestigt und etabliert, sodass eine positive Bilanz der Umstellung zu ziehen ist. Im Berichtsjahr ist zudem erstmals eine digitale Gästevollbefragung an allen bayerischen ELTERNTALK-Standorten durchgeführt worden. Die Ergebnisse sind für 2026 geplant.

Jahresevaluation 2024 erschienen

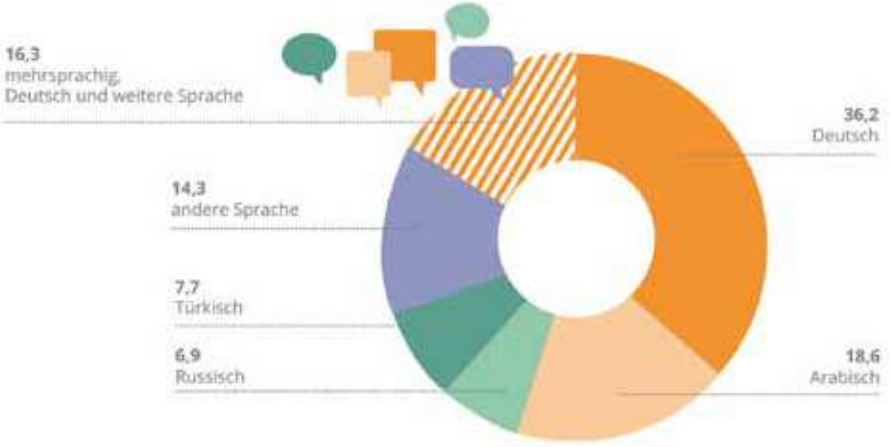
Im Berichtsjahr erschien die ELTERNTALK-Jahresevaluation 2024 mit konstant positiven Ergebnissen: ELTERNTALK konnte mit 4.157 durchgeführten Gesprächsrunden und 19.760 erreichten Erziehenden im Jahr 2024 sein hohes Niveau stabilisieren, was den anhaltenden Bedarf am Angebot sowie die gute Erreichbarkeit von Eltern sichtbar macht.



Talkzahlen 2005–2024

Gästezahlen 2005–2024

Wie in den Vorjahren zeigte sich bei ELTERNTALK erneut eine Vielfalt an Zielgruppen. Insgesamt erreichte ELTERNTALK im Jahr 2024 Gäste aus 107 verschiedenen Herkunftsländern und damit einen neuen Höchstwert. Dies kann als Hinweis gesehen werden auf eine wachsende kulturelle Heterogenität der Erziehenden, aber auch darauf, dass gerade diese Elterngruppen den ELTERNTALK als ein hilfreiches Unterstützungsangebot zu schätzen wissen.



Sprachen 2024

Thematisch wurde das ELTERNTALK-Angebot breit nachgefragt und angenommen. Zum Thema Erziehen wurde mit 30,9 Prozent am häufigsten getalkt, gefolgt von den Themen des Medienbereichs (25,7 Prozent) und der Suchtprävention (23,2 Prozent). Die Themen des Kartensets „Kinder und Konsum“ wurden in 17,9 Prozent der Talks besprochen. Erfreulich ist, dass 2,4 Prozent der Talks bereits mit dem neu eingeführten Kartenset „Sexuelle Bildung von Anfang an“ stattfanden (Mehrfachnennungen möglich).

Die komplette Jahresevaluation ist als Download abrufbar:
▸ ***https://elterntalk.net/wp-content/uploads/2025/08/ELTERNTALK_Evaluation_2024.pdf***

Materialien und konzeptionelle Weiterentwicklung

Überarbeitung Kartenset Erziehung

Das Kartenset „Erziehung“ wurde komplett überarbeitet, aktualisiert und in Druck gegeben, wobei die Alterserweiterung bis 18 Jahre, Inklusion/Diversität und Demokratiefördernde Erziehung berücksichtigt wurden. Die bisherigen fünfzehn Themenschwerpunkte des Kartensets wurden um fünf weitere Themenbereiche ergänzt: Bindung, Geschwisterbeziehung, Pubertät, Vielfalt und gesellschaftliche Erwartungen bzw. Druck mit Blick auf Elternschaft.

Zusatzkarte KI

Aufgrund der aktuellen Entwicklung und Relevanz wurde eine Zusatzkarte „Künstliche Intelligenz“ für das Kartenset „Smartphone, Internet und Co. Digitale Medien in der Familie“ entwickelt, gedruckt und implementiert. Mit der neuen Karte finden nun Eltern an allen ELTERNTALK-Standorten einen niedrigschwelligen Zugang in das Thema Künstliche Intelligenz und können sich über Herausforderungen und Chancen sowie eine selbstbestimmte Nutzung in ihrem Familienalltag austauschen.

Broschüre aj für Eltern: Sexuelle Bildung von Anfang an

In Zusammenarbeit mit dem Referat für Sexualpädagogik/Prävention sexueller Gewalt wurde eine Broschüre zur Weitergabe an Eltern erstellt: Sexuelle Bildung von Anfang an. Mit Kindern und Jugendlichen über Sexualität sprechen." Die Broschüre soll im Anschluss an Talks im Themenbereich an interessierte Eltern weitergegeben werden.

Überarbeitung ELTERNTALK-Handbuch

Das ELTERNTALK-Handbuch enthält konzeptionelle Grundlagen, die fachlichen Standards, die Themenschwerpunkte, die Beschreibung zentraler Aufgaben sowie nützliche Informationen zur praktischen Umsetzung vor Ort. Teil A ist für Fachkräfte (Standortpartner*innen und Regionalbeauftragte), Teil B für Moderator*innen und wird allen ELTERNTALK-Standorten sowie Moderator*innen zur Verfügung gestellt.

Im Berichtsjahr 2025 wurde das Handbuch komplett überarbeitet und neugestaltet. Anlass waren die inhaltlichen und thematischen Weiterentwicklungen, z. B. Altserweiterung auf 18 Jahre, Sichtbarkeit von Eltern von Kindern mit Behinderung als eine Zielgruppe von ELTERNTALK, Erweiterung um den Themenbereich sexuelle Bildung etc. Um eine gute Lesbarkeit für die ehrenamtlichen und aus vielen verschiedenen Ländern kommenden Moderator*innen zu gewährleisten wurde Teil B des Handbuchs in einfacher Sprache lektoriert. Der Druck ist für 2026 geplant.

ELTERNTALK#inklusiv

ELTERNTALK versteht Inklusion als Prozess, sodass der Themenbereich im Berichtsjahr mit- und weitergedacht wurde. Dies zeigte sich in der Verankerung von Inklusion in unseren Veranstaltungen und Materialien. Eine Handreichung zum Thema Inklusion wurde erstellt und allen Standorten zur Verfügung gestellt. Am Standort Schweinfurt wurde das Modellprojekt: „Kind mit Behinderung – wir reden drüber" begleitet und gefördert. Die Kooperation mit intakt.info (bayernweites Unterstützungsangebot für Eltern von Kindern mit Behinderung) ist weitergeführt worden.

Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

Vernetzung und der Ausbau von Kooperationsstrukturen mit Akteur*innen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes sowie der Familienbildung sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeit von ELTERNTALK und wurden im Berichtsjahr 2025 fortgeführt und weiterentwickelt. Folglich ist eine Auswahl – auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit – aufgelistet.

ELTERNTALK-Beirat

Der ELTERNTALK-Beirat traf sich im Juni, diskutiert wurden aktuelle Entwicklungen und Bedarfe zu ELTERNTALK-Themen und Zielgruppen. Mitglieder sind Vertreter*innen aus den folgenden Institutionen:

- AGABY e. V., Dachverband der Integrationsbeiräte im Freistaat Bayern
- Bayerisches Landesjugendamt
- Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)
- JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis
- LAG Bayerischer Familienbildungsstätten e. V.
- LAG Selbsthilfe Bayern – Vorsitzender LAG und Vorsitzender Gemeinsam Leben – Gemeinsam Lernen e. V.
- LVB Mütter- u. Familienzentrum in Bayern e. V.
- Staatsinstitut für Familienforschung, Uni Bamberg
- Verband alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV) Landesverband Bayern e. V.
- Vorstandsmitglied der aj, AWO Kinder- und Jugendhilfe

FLIMMO

Im Berichtsjahr wurde die Kooperation mit FLIMMO intensiviert. So wurde eine gemeinsame Themenwoche auf Instagram rund um Medien in der Familie gestaltet. ELTERNTALK beteiligte sich zudem beim Pressegespräch und lieferte wichtige Einblicke aus der Elternperspektive zum Thema: „Kinder zwischen KI, Fake News und Fakten“ anlässlich des neuen FLIMMO-Angebots:

▸ ***www.flimmo.de/gut-informiert***

Besuch von Politiker*innen bei Elterntalk in Ebersberg

Doris Rauscher (SPD) und Thomas Huber (CSU), beide Landtagsabgeordnete und Vorsitzende des Sozialpolitischen Ausschusses sowie Christina Landgraf von den Grünen Ebersberg trafen sich am 30. September 2025 mit Vertreterinnen von Elterntalk und ehrenamtlichen Moderatorinnen zu einem Erfahrungsaustausch.
Die Familienpolitiker*innen lernten Elterntalk „live" kennen, nahmen aktiv an einer Elterntalk-Gesprächsrunde teil und zogen ein positives Resümee:

Thoms Huber (CSU): *„Danke für die interessanten Einblicke in die aktuelle Situation junger Familien, insbesondere hinsichtlich der Herausforderungen im Umgang mit den sozialen Medien, die es während der Kindheit meines eigenen, mittlerweile erwachsenen Sohnes so noch nicht gab. Klar ist: Erziehung ist Elternsache, aber der Freistaat muss die bestmöglichen Rahmenbedingungen schaffen!"*

Doris Rauscher (SPD): *„Mittendrin konnten wir in einem moderierten Austausch im Kreise Gleichgesinnter erleben – die Teilnehmer*innen sind mit ihren Problemen nicht allein, sie bekommen niedrigschwellige Hilfe bei Erziehungsfragen, und gehen am Ende des Treffens gestärkt zurück in ihre Familien. Das ist toll! Besten Dank für den Einblick und die vielen Impulse, die ich sehr gerne als Familienpolitikerin auch in meine Arbeit im Bayerischen Landtag mitnehme."*

Christina Landgraf (Grüne): *„Erstmals habe ich am Elterntalk teilgenommen – und den offenen Austausch im vertrauten Rahmen sehr genossen. Solche Gespräche wünsche ich mir auch für Poing, wo es bisher noch keine Elterntalks gibt. Es wäre ein großer Gewinn, wenn dieses wertvolle Format auch hier möglichst viele Eltern erreicht."*

Elterntalk wird im Landkreis Ebersberg vom Katholischen Kreisbildungswerk e. V. umgesetzt.

ELTERNTALK bei Instagram

Der Instagram Kanal elterntalk_bayern besteht seit 2022 und wurde im Berichtsjahr 2025 weiter aktiv betrieben. Die regionale Öffentlichkeitsarbeit der ELTERNTALK-Standorte wird mit dem Kanal unterstützt und das ELTERNTALK-Netzwerk sichtbar gemacht.

ELTERNTALK auf Bundesebene

Kollegiale Zusammenarbeit und Vernetzung besteht mit allen ELTERNTALK-Bundesländern – mit Niedersachsen seit 2013, mit Nordrhein-Westfalen seit 2018 und mit Baden-Württemberg seit 2023. ELTERNTALK Bayern fungiert als Lizenzgeber für die anderen Bundesländer.

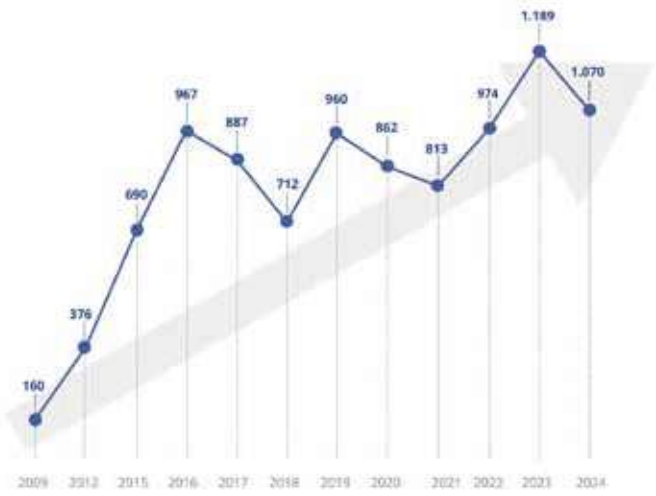
ELTERNTALK Bayern nahm am 22.09. und 23.09.2025 am Bundesaustauschtreffen in Stuttgart teil. Teilnahme an der Jahrestagung der Landesstelle Baden-Württemberg am 25.06.2025 zum Thema „Kinder- und Jugendgesundheit im Fokus“ mit dem Workshop Suchtprävention/Gesundes Aufwachsen in der Familie von ELTERNTALK Bayern.

Ein 2-stündiger digitaler Austausch fand im Januar 2025 mit Kolleginnen aus der Schweiz und Österreich von den Femmes-/Männer-Tische sowie eltern.chat und allen ELTERNTALK Bundesländern statt. Die Fortführung einer jährlichen digitalen „Eurovision“ in dieser Form ist geplant.

ELTERNTALK zur Suchtprävention

Im Berichtszeitraum ist die Evaluation 2024 erschienen. In 23,3 Prozent aller Talks wurde hauptsächlich über Themenbereiche der Suchtprävention gesprochen (Mehrfachnennungen möglich). Insgesamt fanden 1.070 Talks zum Themenbereich Suchtprävention statt und 5.280 Erziehende wurden mit diesem Themenbereich erreicht. Die komplette Jahresevaluation enthält einen Abschnitt zum Bereich Suchtprävention und ist als Download abrufbar:

https://elterntalk.net/wp-content/uploads/2025/08/ELTERNTALK_Evaluation_2024.pdf



Talkzahlen Sucht 2009 – 2024

50 Regionen an 33 Standorten, die ab dem 3. ELTERNTALK-Jahr Talks zum Themenbereich Suchtprävention/Gesundes Aufwachsen anbieten können, haben Fördermittel zu Talks in Anspruch genommen. 4 Regionen haben keine Mittel abgerufen, da keine Talks in diesem Themenbereich stattgefunden haben. Ein Standort mit einer Region pausierte, ein Standort mit einer Region hatte das 3. ELTERNTALK-Jahr noch nicht erreicht (LK Fürth).

Schulungen für Regionalbeauftragte

- 04.02./05.02.2025 2-tägige **Einführungsschulung** in Präsenz. Diese ist Voraussetzung, dass der Themenbereich an einem Standort angeboten werden kann.
- 01.10.2025 **vertiefende Themenschulung** in Präsenz „Pubertät und Suchtmittel".

Drei Online-Schulungen zum überarbeiteten Kartenset für alle Regionalbeauftragten:
„Gesund aufwachsen von Anfang an. Wie Eltern ihr Kind vor Sucht schützen können"

- 21.05.2025
- 15.07.2025
- 25.09.2025

Netzwerkarbeit

Bayerisches Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung (ZPG) / Servicestellen Suchtprävention

Im Rahmen des Zertifikatskurses Prävention und Gesundheitsförderung des ZPGs wurde ELTERNTALK vorgestellt. Anhand eines Probetalks mit Teilnehmenden konnte die Praxis eines Talks erfahren werden.

Materialien

**Implementierung Kartenset „Gesund aufwachsen von Anfang an.
Wie Eltern ihr Kind vor Sucht schützen können“**

Das in Bild und Text vollständig überarbeitete Kartenset wurde im Berichtsjahr gedruckt und implementiert. Ziel ist, dass alle alten Kartensets spätestens Ende März 2026 durch das neue Kartenset bei allen Moderator*innen ausgetauscht sind.

ELTERNINFO *kompakt:* Über Suchtmittel reden – Mehrsprachigkeit des digitalen Infomaterials für Eltern

Die Mehrsprachigkeit von ELTERNINFO kompakt über die ELTERNTALK-Homepage wurde umgesetzt:

https://elterntalk.net/elterninfo-kompakt-suchtmittel/

Eltern können sich nun auch in Arabisch, Türkisch und Russisch über die Themen Cannabis, Alkohol und Tabak informieren und erhalten Anregungen, wie sie mit ihren Kindern darüber ins Gespräch kommen.

QR-Postkarte zum mehrsprachigen digitalen Angebot ELTERNINFO *kompakt:* Über Suchtmittel reden

Für das oben genannte und mehrsprachige Angebot ELTERNINFO kompakt „Über Suchtmittel reden“ wurde eine mehrsprachige QR-Postkarte entwickelt. Sie führt zum digitalen Angebot auf der Homepage und kann interessierten Eltern nach einem Talk im Themenbereich mitgegeben werden.

Präventionsangebot FREUNDE

Referent*innen:
Heribert Holzinger, Jessica Wolff

FREUNDE blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. In diesem Jahr wurde die Gesamtüberarbeitung und Erweiterung unseres Basisseminars abgeschlossen. Ein weiteres Highlight ist der positive Abschluss der wissenschaftlichen Evaluation unseres Programms.

Zentrale Kennzahlen des Jahres 2025

- 125 Seminare wurden insgesamt für pädagogische Fachkräfte durchgeführt.
- Es gab einen mehr als einen 20%igen Anstieg bei der Anzahl von geschulten pädagogischen Fachkräften, von 1.500 auf 1.855, wodurch sich die Reichweite von FREUNDE noch einmal deutlich vergrößert.
- 70 Basisseminare bildeten das Fundament, 60 dieser 70 Seminare wurden als Inhouse-Seminare für Kita-Teams durchgeführt, was die Implementierung in den 207 erreichten Einrichtungen gewährleistet.
- Nachhaltige Verankerung in den Kitas und thematische Tiefe der Präventionsarbeit: In 26 Vertiefungsseminaren (312 TN) wurden spezifische Herausforderungen adressiert. Ein Schwerpunkt lag auf der Arbeit mit den Basisgefühlen: WUT (80 TN), FREUDE (74 TN), ANGST und TRAUER (jeweils 8 TN). Hervorzuheben sind auch die Vertiefungsseminare KULTURELLE VIELFALT (44 TN) und KINDER AUS SUCHTBELASTETEN FAMILIEN (15 TN).
- Kumulative Wirkung und Reichweite: FREUNDE schulte bis Ende 2025 insgesamt etwa 16.000 Fachkräfte und erreicht nun hochgerechnet etwa 192.000 Kinder.
- Stärkung des Trainer*innen-Netzwerks: Das Rückgrat von FREUNDE bilden die ca. 100 aktiven Trainer*innen. Um die Qualität für die Zukunft zu sichern, wurden 2 Trainer*innen-Ausbildungen für Basisseminare (27 TN) sowie 2 für Vertiefungsseminare (15 TN) absolviert.

TN-Anzahl Pädagogische Fachkräfte 2014 – 2025

Aktivitäten

Freunde in Bayern

Das Jahr 2025 war für das Freunde-Programm von intensiver fachlicher Arbeit und hoher Nachfrage geprägt. In Bayern wurden 37 Basisseminare in 40 Kitas, 22 Aufbauseminare, 9 Zirkeltreffen und 21 Elternabende durchgeführt. Allein über die Basisseminare konnten 838 pädagogische Fachkräfte fortgebildet werden, die nun die Lebenskompetenzen von Kindern nachhaltig stärken.

Freunde Trainer*innen-Ausbildung

Die Trainer*innenausbildung fand vom 23. bis 25. April 2025 in Augsburg statt. Es wurden 14 neue Trainer*innen für das Freunde-Programm ausgebildet. Besonders war dieses Mal, dass bereits ein Teil des neuen Programms pilotiert wurde.

Update-Schulungen zum überarbeiteten Programm

2025 stand im Zeichen der Überarbeitung des Basisseminars. Daher wurden im Herbst und Winter 2025 die Trainer*innen für das neu überarbeitete Programm geschult. Dazu

fanden drei eintägige Präsenzveranstaltungen in München sowie eine halbtägige Online-Schulung statt. Insgesamt wurden über 40 bayerische Trainer*innen weitergebildet.

Online-Netzwerktreffen

Am 8. Mai fand das jährliche Netzwerktreffen mit 20 Trainer*innen statt. Wegen organisatorischer Gründe wurde das Treffen online durchgeführt. Im Mittelpunkt standen der Austausch zur Programmüberarbeitung, aktuelle Themen sowie das Teilen von Erfahrungen und gegenseitige Unterstützung.

Vertiefungsseminar „Angst“ in Kooperation mit der ginko Stiftung für Prävention

Anfang Februar fand ein bundesländerübergreifendes Online-Vertiefungsseminar zum Thema ANGST in Kooperation mit der ginko Stiftung (FREUNDE-Programm NRW) statt. Trainer*innen aus Bayern und Nordrhein-Westfalen kamen dabei zusammen, um sich fachlich weiterzubilden und auszutauschen. Durch diese Qualifizierung sind sie nun befähigt, das pädagogische Fachpersonal in Kitas gezielt zu diesem wichtigen Thema zu schulen und zu begleiten.

Förderung durch die AOK Bayern

Seit 2017 fördert die AOK Bayern das Präventionsprogramm FREUNDE in Bayern und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Umsetzung in Kindertageseinrichtungen. Die Förderung umfasst die Finanzierung der FREUNDE-Trainer*innenausbildungen sowie der Schulungen für Fachkräfte in den Kitas. Darüber hinaus unterstützt die AOK Bayern auch zentrale Aufgaben wie Verwaltung, Steuerung und Weiterentwicklung des Programms und trägt so maßgeblich zur langfristigen Qualität und Verbreitung von FREUNDE bei.

Kooperationen mit der Landeshauptstadt München

Unser Programm FREUNDE bewährt sich weiterhin als fester Bestandteil des ganzheitlichen suchtpräventiven Konzeptes der Landeshauptstadt München. Das FREUNDE-Programm wird auf der Homepage der LHM (►***www.muenchen.de***) ausführlich präsentiert.

FREUNDE in anderen Bundesländern und Österreich

FREUNDE *Bundesländerkoordination in München*

FREUNDE ist in Bayern, Sachsen, NRW, im Saarland und in Österreich gut etabliert. Dazu gibt es in diesen Bundesländern schon eine seit langem etablierte und gute Zusammenarbeit mit Fachstellen der Suchtprävention und Gesundheitsförderung, die die Koordination und Umsetzung von FREUNDE in ihrem Bundesland in Kooperation mit uns vornehmen.

Für den Austausch und die gemeinsame Weiterentwicklung des Programms gibt es halbjährliche Treffen der Bundesländerkoordinationen mit der Programmleitung, eines in Präsenz und eines online.

Eine kleine Auswahl der Ergebnisse und Erfolge in den anderen Bundesländern:

- **Sachsen:** Koordinatorin Sophia Kümmeritz bezeichnet FREUNDE treffend als „Studium in praktisch". Hier gab es dieses Jahr eine Rekordzahl an ausgebildeten Pädagogischen Fachkräften. Die Nachfrage in einzelnen Regionen ist so groß, dass Trainer*innen dort bis 2027 ausgebucht sind.
- **Saarland:** Die dort laufende Evaluation von FREUNDE durch die Katholische Hochschule NRW und das infas-Institut für angewandte Sozialwissenschaften wurde in diesem Jahr abgeschlossen. Die Ergebnisse werden im Februar 2026 an der HTW Saar präsentiert und sind sehr positiv.
- **NRW:** Hier wurden neue FREUNDE-Trainer*innen ausgebildet, um zukünftig das Programm weiter verbreiten zu können. Die Präsenz auf der DHS-Fachkonferenz in Essen und dem Fachtag in Mülheim (500 Erzieher*innen) stärkte die Vernetzung.
- **Österreich:** Die Online-Webinare mit renommierten Vortragenden erreichten über 700 Zuschauende. Zudem wurden weitere Einrichtungen erfolgreich als FREUNDE-Kitas zertifiziert.

Weiterentwicklungen des Programms

Basisseminar-Update: Mit diesem Update wurden die Kernbotschaften der Sucht- und Gewaltprävention an die aktuellen Bedürfnisse der Praxis angepasst und damit Weichen für die Zukunft gestellt. Inhaltlich sind der Bereich Risikopädagogik und das Thema Alltagspartizipation dazugekommen. Methodisch stechen das neue noch praxisorientiertere Arbeitsbuch für die Fachkräfte und die neu entwickelten FREUNDE-Schatzkarten hervor. Im Herbst 2025 wurden die FREUNDE-Trainer*innen upgedatet, der offizielle Rollout für die Kitas beginnt mit Januar 2026.

Poster zu den Lebenskompetenzvideos: Ergänzend wurden neue Postkarten und Poster für die Kitas entwickelt, die sich gezielt an Eltern richten. Diese können gut sichtbar im Eingangsbereich der Einrichtungen platziert werden und dienen als niedrigschwellige Informationsangebote. Über einen integrierten QR-Code gelangen Eltern direkt zu den Lebenskompetenz-Videos, die ihnen alltagsnahe Impulse und Unterstützung für die Begleitung ihrer Kinder bieten.

Stiftung FREUNDE und Förderverein

Mit dem Vorstand von Stiftung und Förderverein FREUNDE gab es eine enge und gute Zusammenarbeit mit regelmäßigen Online-Meetings. Dieser Austausch war grundlegend für die gute Entwicklung des FREUNDE-Programms.
Die FREUNDE-Programmleitung hat an den Mitgliederversammlungen der Stiftung FREUNDE und des Fördervereins der Stiftung FREUNDE teilgenommen und dort über die inhaltliche Entwicklung von FREUNDE berichtet.

Weitere Projekte

Projekt „Radikal im Netz“

Erfreulicherweise wurde das Projekt auch im Jahr 2025 mit zusätzlichen Mitteln gefördert. Wir bedanken uns an dieser Stelle für die Förderung des Projektes und die gute Zusammenarbeit bei den Kolleg*innen des Referats VI2 Radikalisierungsprävention des Bayerischen Sozialministeriums. Die große Nachfrage sowohl nach den Schulungen als auch nach der Publikation „Demokratiefördernde Gesprächsführung“ zeigen deutlich den hohen Bedarf an diesem Angebot. Damit leistet die aj einen wichtigen Beitrag zur Demokratiebildung junger Menschen in Bayern.

„Radikal im Netz“ – Jugend, Medien, demokratische Resilienz

- 3 zweitägige Präsenzveranstaltungen in Heilsbronn, Augsburg und Gauting
- Kooperation mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit und der Polizeiinspektion München

Haltung zeigen und in Verbindung bleiben – Gespräche führen, wo Radikalisierung beginnt

- Gefördert aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales

Publikation „Demokratiefördernde Gesprächsführung“

Diese kompakte Broschüre unterstützt pädagogische Fachkräfte dabei, im Berufsalltag souverän auf menschenfeindliche Aussagen und diskriminierendes Verhalten zu reagieren. Sie stellt ein praxisorientiertes Gesprächskonzept vor, das hilft, die persönlichen Hintergründe herausfordernder Jugendlicher besser zu verstehen und sie zur Reflexion anzuregen. So trägt die Methode dazu bei, auch in schwierigen Situationen einen respektvollen und konstruktiven Dialog zu fördern.
Die Nachfrage war so groß, dass noch 2025 ein Nachdruck der Broschüre nötig war.

Fachübergreifende Aufgaben, Aktivitäten und Angebote

Mitgliederversammlung

v. l., J. Stadler, F. Schuldenzucker, C. Osten, A. Bühler, C. Löbel, S. Haan

Am 03.Juni 2025 fand die jährlich stattfindende Mitgliederversammlung der aj in München statt. Da Frau Gittler-Reichel als Vertreterin für die kommunalen Spitzenverbände in Bayern seit Juni 2024 nicht mehr als Vorstand für die aj tätig ist, war hierfür eine Nachwahl nötig.
Vom Bayerischen Landkreistag wurde **Julia Stadler,** Kreisjugendpflegerin vom Jugendamt Straubing-Bogen als Kandidatin benannt und von der Mitgliederversammlung gewählt.

Wir gratulieren Julia Stadler herzlich zur Wahl und freuen uns auf die Zusammenarbeit in den nächsten zwei Jahren

Die Mitgliederversammlung 2025 stand unter der inhaltlichen Klammer „Demokratieförderung und erzieherischer Jugendschutz".
In seinem Vortrag **Demokratieförderung – ein Thema für den Jugendschutz?** ging Jörg Breitweg, Referent für Gewaltprävention, darauf ein welchen Auftrag die aj hat und welchen Beitrag sie zur Prävention von Demokratiefeindlichkeit und Demokratiebildung leisten kann. Ergänzt wurde dies durch den Vortrag von Nina Börner, Referentin für Medienpädagogik: **Demokratieförderung durch Medienbildung.**

Vorstandsarbeit

Der Vorstand der aj traf sich im Berichtszeitraum zu fünf Sitzungen, vier davon online. Die 2-tägige Vorstandsklausur im Juni fand in Herrsching im Haus der Bayerischen Landwirtschaft statt. Wichtige Themen waren neben Haushaltsangelegenheiten und der ausreichenden Finanzierung der aj die langfristige Personalplanung der aj.

JFF-Jahresauftakttagung

Bei der Tagung „Sexualität, Identität, Medien – Zwischen Orientierung, Vielfalt und Herausforderungen im digitalen Raum“ im Februar war die aj erneut neben dem BJR Kooperationspartner und sowohl bei dem Gespräch der Veranstaltenden als auch mit einem Workshop und Informationstisch vertreten.

Inhouse-Fortbildungen und Schulungen für aj Mitarbeitende

- KI-Unterweisung gem. Art. 4 KI-Verordnung (EU) durch den Datenschutzbeauftragten
- „Künstliche Intelligenz nutzen – Kann ChatGPT & Co unsere tägliche Arbeit erleichtern?“ mit Christine Wittig von der Frauen-Computer-Schule AG

Materialien

In bewährter Form enthält der Materialkatalog der Aktion Jugendschutz Bayern unter den Rubriken „Rechtsfragen“, „Suchtprävention“, „Glücksspielsucht“ „Medienpädagogik“, „Gewaltprävention“, „Sexualpädagogik“, „Sexuelle Gewalt“ u. a. über 200 unterschiedliche Materialien – von Flyern, über Infobroschüren sowie umfangreiche Methodensammlungen.

Neue Materialien

Im Jahr 2025 sind folgende zahlreiche neue Materialien, vor allem für Eltern in einfacher Sprache erschienen, die sich großer Nachfrage erfreuen:

- Jahresbericht 2024
- Demokratiefördernde Gesprächsführung
- aj für Eltern: Glücksspiele bei Kindern und Jugendlichen

- aj für Eltern – Sexuelle Bildung für Kinder und Jugendliche
- Vapes – Broschüre für Eltern

Online zum kostenlosen Download

- Aufwachsen mit KI: Praktische Orientierung für den Familienalltag - einfach erklärt

Folgende überarbeitete Neuauflagen und Nachdrucke wurden erstellt:

- Joint oder Führerschein
- Cannabis einfach erklärt – Broschüre für Eltern
- Sex und Liebe I und II

*pro*Jugend 2025

Im Berichtsjahr erschienen drei Ausgaben zu folgenden Themen:

- Heft 1/2025: Sozialisation und Medien
- Heft 2/2025: Cannabis – zwischen Lebenswelt, Gesetz und Prävention
- Heft 3/2025: Neues Spiel – neues Glück? Update zur Prävention von Glücksspielsucht

Dem **Redaktionsbeirat** von *pro*Jugend gehörten an:

- Prof. Michael Nitsch, Hochschule München, Fachbereich Sozialwesen
  Stellvertretung: Prof. Jan Wienforth
- Martin Heyn, Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung
- Dr. Claudia Krell, Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ* der Landeshauptstadt München
- Melda Werstein, Referentin für Medienpädagogik, Medienpolitik und präventiven Jugendschutz beim Bayerischen Jugendring
- Rainer Strick, ehemals Amt für Jugend und Familie, Landratsamt Weilheim-Schongau

Webangebote & Online-Seminare

Im Jahr 2025 fanden die mehrtägigen Fortbildungen in der Regel in Präsenz statt, digitale Angebote wurden weiterhin angeboten, hier sind vor allem die Online-Blitze zu nennen, die viele Teilnehmende genutzt haben. Gerade die Aktualität der Themen aus den Bereichen der Suchtprävention, Medienpädagogik/Jugendmedienschutz und Sexualpädagogik macht dies für Fachkräfte attraktiv.

Fortbildungsstatistik

Neben 23 Vorträgen fanden 31 mehrtägige Fortbildungen, 26 eintägige Fortbildungen und 36 Workshops statt. Darüber hinaus erfolgten viele gemeinsame Veranstaltungen in Kooperation. Die Angebote der Fachreferate erreichten schwerpunktmäßig Fachkräfte aus Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit an Schulen, Schulsozialarbeit, ambulanter und stationäre Jugendhilfe, aber auch aus dem Jugendschutz, Gesundheitsförderung, Suchtberatung, Erziehungsberatung u.a.m. Zusammen mit Tagungen, Vorträgen und Workshops wurden insgesamt über 1.173 Teilnehmende erreicht.
Eine Liste der durchgeführten Veranstaltungen finden Sie ab Seite 50.

Geschäftsstelle und Team

Das Jahr 2025 startete mit dem **Umzug** in die neuen Räume in der Leonrodstraße 68. Dieser lief nahezu reibungslos dank der aktiven Mithilfe des aj-Teams. Bereits in der 2. Januarwoche war die aj wieder voll arbeitsfähig und die meisten Kisten ausgepackt. Die neuen Räume bieten optimale Arbeitsbedingungen, der Seminarraum eignet sich hervorragend vor allem für 1-tägige Veranstaltungen und wurde 2025 vielfältig genutzt.

Personell war das Jahr 2025 entspannter als die Vorjahre, allerdings verließ **Angie Foscari** nach 25 Jahren die aj in ihren wohlverdienten Ruhestand. Es war ein herzlicher Abschied, verbunden mit etwas Wehmut, da Frau Foscari eine überaus engagierte und zuverlässige Kollegin war und maßgeblich dazu beigetragen hat, dass die Buchhaltung in der aj immer reibungslos funktionierte.

Wir bedanken uns bei ihr für die vielen Jahre der Treue und die hervorragende Zusammenarbeit.

Lydia Mielke hat im Mai ihre Tätigkeit als Hauptbuchhalterin begonnen, mit ihr hat die aj eine äußerst kompetente Mitarbeiterin gewonnen.
Anna Böker wechselte im Februar vom Referat für Suchtprävention in das Medienreferat. Mit **Sarah Rieger** als neue Elternzeitvertretung im Referat für Suchtprävention war das aj-Team wieder komplett. Wir heißen die neuen Kolleginnen herzlich im Team der aj willkommen.

In der zweiten Jahreshälfte zeichnete sich ab, dass die aj in den beiden kommenden Jahren mit weiteren Nullrunden rechnen muss. Diese sog. „gefühlten" Kürzungen würden bedeuten, dass die aj ihre Angebote ab 2026 nicht mehr im gewohnten Umfang gestalten kann und außerdem Personal abbauen müsste. Trotz dieser unsicheren Situation haben die Mitarbeitenden unvermindert und motiviert ihre Angebote gestaltet und die fachliche Weiterentwicklung der aj in gewohnter Qualität fortgesetzt. Entwarnung kam im Dezember als der Regierungsentwurf für den Haushalt vorlag, aus dem hervorgeht, dass die aj ausreichend Mittel erhält, um das Personal zu halten. Sollten 2026 nicht weitere Mittel zur Verfügung gestellt werden, müssen Abstriche bei den Angeboten und in der Öffentlichkeitsarbeit gemacht werden, da zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses weniger Mittel als 2025 zur Verfügung stehen werden.
Erfreulich ist auch, dass eine Fortführung des Projekts „Radikal im Netz" 2026 dank zusätzlicher Projektmittel möglich sein wird. Außerdem ist es gelungen die Kooperation mit der AOK Bayern für Freunde Bayern um zwei weitere Jahre zu verlängern.

Öffentlichkeitsarbeit

Social Media

Auch in diesem Jahr konnte die digitale Kommunikationsstrategie der aj weiterentwickelt und damit eine größere Sichtbarkeit auf den Social Media Kanälen generiert werden. Digitale Plattformen, insbesondere Instagram, werden dabei nicht nur als reine Informationskanäle, sondern Austausch und gelebte Prävention genutzt.

2025 war die Resonanz auf unsere Instagram-Inhalte sehr gut. Besonders hervorzuheben ist die Steigerung unserer Gesamtreichweite: Mit **38.643 erreichten Personen** konnten wir im Vergleich zum Vorjahr (26.809) ein **Wachstum von rund 44 %** verzeichnen. Parallel dazu wuchs unsere Community stetig um knapp **500 neue Follower**, was das wachsende Vertrauen in unsere Expertise unterstreicht.

Um die Zahlen ins Verhältnis setzen zu können, finden regelmäßig Benchmark-Vergleiche statt. Hier findet sich die aj im guten Mittelfeld wieder.

Insbesondere die **Posts zu den Bereichen Medienpädagogik und Gewaltprävention** konnten viel Reichweite generieren. Über das Jahr hinweg gab es zu jedem Referat eine Schwerpunktwoche.

Webangebote

Die Aktion Jugendschutz betreibt neben der Homepage
▸ ***www.bayern.jugendschutz.de*** weitere Webangebote:

Webshop zur Bestellung unserer Materialien
▸ ***https://bayern.jugendschutz.de/de/materialien.php***

Fortbildungswebshop zur Anmeldung bei aj-Fortbildungen

▸ ***https://bayern.jugendschutz.de/de/Veranstaltungen/***

Eigene Webseite von Elterntalk

▸ ***www.elterntalk.net***

Eigene Webseite des Präventionsangebots Freunde

▸ ***www.kitaprogramm-freunde.de***

Projekt Spielzeugfreier Kindergarten

▸ ***www.spielzeugfreierKindergarten.de***

Elternkursangebot „Hilfe, mein Kind pubertiert“

▸ ***www.hilfe-mein-kind-pubertiert.de***

Alkoholpräventives Planspiel „Voll die Party“

▸ ***https://bayern.jugendschutz.de/de/schwerpunkte/voll-die-party.php***

Browserspiel „Spielfieber“

▸ ***www.spielfieber.net***

Projekt „Voller Einsatz“ unter

▸ ***https://voller-einsatz.info/***

Instagram aj:

▸ ***https://www.youtube.com/@aktionjugendschutzlandesar963***

Die Internetauftritte wurden regelmäßig aktualisiert, gepflegt und redaktionell begleitet. Interessierte Zielgruppen erreichte die aj mit verschiedenen Newslettern sowie Angeboten auf unseren Social-Media-Kanälen.

Auch Elterntalk informiert bei Instagram über aktuelle Themen und Entwicklungen beim Projekt: ▸ ***www.instagram.com/elterntalk_bayern/***.
Und auch auf dem YouTube-Kanal der Aktion Jugendschutz sind Videos zu verschiedenen Themen und Projekten zu finden: ▸ ***www.youtube.com/channel/UC3ZnDyrmKH3OK8qoF-BDwkbQ***.

Aktion Jugendschutz
Landesarbeitsstelle Bayern e.V.

*... ist **die** bayerische Fachinstitution im erzieherischen Kinder- und Jugendschutz!*